

Stockwerk dieses Hauses befindet. Die Feuerwehr hiebte die Decke aus, sodaß der Brand schaden sehr groß sein dürfte.

Spende. Zur Erinnerung an Frau Pastor Hauerholdt spendete Frau N. N. in der „Vater Freien Preise“ Markt 200 für das Greisenheim. Besten Dank!

Kleine Nachrichten. Der Polizei wurde gemeldet, daß der Besitzer eines Ladens in der Kruckastraße 6, Goldberg, anstelle von Naphtha Benzol verlaufe, der bereits die Explosion einer Lampe verursacht habe. — Gestohlen wurde aus dem Stalle des Kücklitz in der Siebrzynskastraße zwei Kühe für 10,000 Mark; von dem Dachboden des Hauses 27 in der Nowomiejskastraße Wäsche für 10,000 M., die dem Szwaj Silwownski gehörte. — Einbrecher versuchten, in die vermitteltes eines Mauerdurchbruchs in einen Laden der Markthallen in der Koscielnastraße einzudringen. Sie wurden jedoch bemerkt und festgenommen. Die Namen der Verhafteten sind Wincenty Wilkowksi (Barawia 27) und Franz Przybylski (Mlynarska 32). — Verhaftet wurden Wladyslaw Barawa und Apolinary Burzynski, die mittels Mauerdurchbruchs in die Bäckerei von Jan Szwajski, Konstantiner Straße 32, eingedrungen und Brot in Säcke gepackt hatten.

Infolge Papiermangels erschien gestern und heute unser Blatt in beschränktem Umfang. Wir werden jedoch nicht unterlassen, das Versäumte nachzuholen.

Vereine u. Versammlungen

Der Amateur-Photographen-Klub macht hierdurch seinen Mitgliedern bekannt, daß am Mittwoch, den 18. d. Mz., um 8 Uhr abends im Clublokal Herr Kowalewski einen Vortrag in polnischer Sprache über das Thema „Bilder aus der Heimat“ halten wird, zu dem alle Mitglieder herzlich eingeladen werden.

Aus der Seimat.

Konstantynow. Wöhlicher Todestall. — Diebstähle. Am Sonntag während des Gottesdienstes in evangelischer Kirche erkrankte plötzlich der hiesige Bürger Heinrich Kienz. Als man ihn mit einem Wagen nach Hause gebracht hatte, war er bereits eine Todesstunde verflossen. Wie werden denn die sogenannten „Kinder der Kirche“ aus der Heimat hierher kommen? — In der verflossenen Woche wurden dem hiesigen Uthmacher Bogucki 4 Körze Kohle und Holz und seines Werts, der Arztmeister Bogucki 8 Hühner aus dem Stalle geschiessen.

Notmünzen.

Zu den merkwürdigsten Geldzeichen, welche nach des geschichtlichen Interesses nicht entbehren, zählen die sogenannten „Notmünzen“. Sie wurden meist in Krisenzeiten, insbesondere in den belagerten städtischen Plätzen, zur Behebung ungewöhnlicher Geldmangels, für den einstweiligen Verkehr ausgegeben und hatten entweder fast gar keinen oder doch nur geringen inneren Wert, da sie ihre Gültigkeit nur auf dem Kredite ihrer Rechtheit über das Wappen der Stadt Greifswald (Greif) und die Umschrift: „Necessitas Grifewaldensis“.

beruhete, welche solche Notmünzen anfertigen ließen.

Not macht bekannterweise erforderlich und so sind denn auch derlei Geldwertzeichen ungemein verschieden, nicht nur der Form nach, sondern auch rücksichtlich des Stoffes, der Herstellung usw.. Da gab es Notmünzen aus Silber, Zinn, Blei, Messing, Kupfer, Eisen, Holz, Leder und Papier, ja selbst aus Glas, Rindern, Früchten und dergl. Am häufigsten waren es Silbermünzen mit großem Kupfersaum oder — wenn aus bessem Feingehalte — von geringerem Gewichte, oder man teilte, wie im Jahre 1655 in Russland, deutsche Reichstaler in vier Stücke und überstempelte diese. Im Jahre 1848 suchte man in Österreich-Ungarn dem Mangel an Scheidemünze dadurch zu begegnen, daß Banknoten in vier Teile zerschnitten, oder von Privaten, Fabrikanten, Kaufleuten Geldzeichen aus Papier oder Leinen ausgegeben wurden. Nur die weit aus geringeren Zahl dieser Notmünzen war von der gewöhnlichen runden Form, fast alle waren exz. also sogenannte „Klippen.“ Die meisten derselben sind einseitig und mehr oder minder wertvoll geworden, besonders jene aus Ungarn, wo trotz der jahrelangen wiederholten blutigen Türkenkriege und der zahlreichen Belagerungen der festen Plätze gleichwohl nur wenige solche Notmünzen angefertigt wurden.

Eine dieser leichten seltenen, vierseitigen Notklippen, welche Kaiser Ferdinand I. aus dem Silbergeschirre des in dem für Österreich so ungünstlichen Kreisjahre 1652 amkommenen Kardinals und Bischofs Georg von Granislagen ließ, zeigt den einsöigen Adler, auf dessen Brustschildchen das österreichische und ungarische Wappen, darüber die Buchstaben „F. R. V.“ (Ferdinandus Rex Hungariae) und unterhalb zwei kleine gekreuzte Schwerter, nebst der Jahreszahl 1652. Der Adler selbst aber, aus welchem die Klippe hergestammt, ist nicht mehr genau bekannt.

Um dieselbe Zeit ließ Markgraf Albrecht der Jüngere von Brandenburg-Küstrin aus dem Silbergeschirr und den Kirchenschiffen fränkischer Kirchenfürsten drei kleinere Schalen, gleichfalls einseitig mit dem zuletzt genannten Wappen oder dem brandenburgischen Adler (das goldene Wappen auf dem Brustschildchen), oben die Buchstaben „A. M. Z. B.“ (Albrecht Markgraf in Brandenburg) und die Jahreszahl 1652, her. 1653 füllte er sich auch noch eine hochselene große goldene Notklippe dieses sehr lützigen Markgrafen erwünscht, die gleichfalls aus eisernen Nachbildungsnieden geprägt wurde. Dieselbe zeigt die fünf kleinen Wappen dieses Fürsten und als Schiff einen Schiffsspruch.

Die meisten dieser Notmünzen wurden bei gewöhnlichen Krisen im Laufe des 30jährigen Krieges geprägt, wie die zinnernen Notmünzen, welche der Kaiserliche Oberst Rat volkstümlich der Belagerung des Sian-Trosswald durch die Schweden (unter Wrangel) im Jahre 1631 aus den zinnernen Hausschalen und Gefäßen, nachdem die belagerten Einwohner schon alles Edelmetall hatten abliefern müssen, prägen ließ. Diese sind rund, mit dem kaiserlichen Doppeladler und der Umschrift: Name und Titel Ferdinands II.; auf der Rechte über das Wappen der Stadt Greifswald

wal (Greif) und die Umschrift: „Necessitas Grifewaldensis“.

Eine ähnliche solche Münze, jedoch in eckiger Form, war die als Fünfzehnbahnenstück bewertete Klippe der Stadt Frankenthal vom Jahre 1623 anlässlich der Einführung dieses ehemaligen Augustinerstiftes durch die Spanier; ferner jene der 1634 belagerten Stadt Minden oder die Klippe der durch die Schweden (Horn) belagerten Stadt Breisach im Jahre 1633 mit den drei Wappen von Österreich, Elsass und Breisach mit der Wertzahl, sowie auf derkehrseite die (abgekürzte) lateinische Umschrift in deutscher Übersetzung: „Nina Münze, welche die Bewältigung von Elsaz und Breisach anzeigen.“

Durch grosse Seltenheit und schöne Prägung zeichnet sich der Notaler von Danzig aus, welchen diese Stadt während der Belagerung durch den Polenkönig Stephan im Jahre 1577 zur Besteigung der Festungen für das zahlreich aufgenommene fremde Kriegsvolk nebst anderen Notmünzen aus dem Silber der Kirchen und auch der Hausrat hatte schlagen lassen. Er zeigt auf der einen Seite das Stadtwappen mit der Umschrift: „Moneta nova civitatis Gedanensis“ (Danzig) auf der anderen Seite das Brustbild des Erböters mit der Umschrift: „Defendens nos. Christe. Salvator.“

Um endlich auch einer späteren derartigen Münze zu gedenken, seien noch die zwei zinnernen Brägen hervorgehoben, welche in Eger im Jahre 1742 geschlagen wurden. Diese Stadt wurde im österreichischen Türkei-Krieg von den Franzosen belagert, am 19. April zur Übergabe gebracht, und es trat infolge dieser Belagerung und insbesondere der außerordentlich großen Kontributionsgelder ein solcher Mangel an Gold und Silberwährung ein, daß man sich gezwungen sah, Scheidemünzen aus Zinn anstrengen zu lassen.

Dieselben sind von runder Form, von getrimmtem Durchmesser und zeigen auf der einen Seite das Stadtwappen und die Wertbezeichnung (3 Kreuzer, 1 Kreuzer), auf der Rückseite drei Sternen, darüber den Namen der Stadt und die Jahreszahl 1743.

Wirtschaftliches.

Handel und Industrie Polens.

Die Entwicklung des Orients hat der Entwicklung über die Wissensfrage des Blockade gegen Russland und die in Zusammenhang damit eingetretene Nachfrage über die Wiederauftreibung des Handelsbestimmung Englands mit Russland haben auf unsere Großindustrie besonders einenindruck gemacht. Wie in Frankreich vorbereitet wird, was die wichtigste Ereignis auf die polnische Industrie und unsere Wirtschaft den besten Einfluß ausüben.

Die polnische Industrie durchlebt eine schwere Krise und zwar infolge des Mangels der unvermeidlich notwendigen Rohstoffe. In erster Linie leidet die Industrie darunter. Die von der Belagerung der Amerikanischen Besiegungsmission gelangten 27.000 Balen Baumwolle sind bereits zum größten Teil verbraucht. Baumwolle von Russland waren sehr selten, da ausländische Firmen ohne Regierungskonsolidation keine Rechte einzuräumen wollten. Die Regierung zog das

Monopolystem vor. Die einzige Unterstützung von Seiten der Regierung bestand darin, daß das Handelsministerium vor einiger Zeit in Belgien für 250 Millionen Franken Rohwolle einkaufte. Wie es sich jedoch jetzt herausgestellt hat, wird aus diesem Ankauf wahrscheinlich nichts werden, da die Belgier keine Wolle auf Lager haben, sondern diese selbst aus Amerika und England beziehen müssen, wo gleichfalls ein Mangel an Rohstoffen besteht.

Zusammenfassend ist für die polnische Industrie eine bedrohliche Lage entstanden; es ist soweit gekommen, daß in Lodz nur 28 Proz. aller Webstühle tätig sind. Aber auch dieses werden in Kürze aus Mangel an Rohstoffen die Arbeit einstellen müssen. Gleicher Rohstoffmangel macht sich auch in allen anderen Zweigen der Industrie bemerkbar.

In der polnischen Industrie nahm die Papierindustrie eine hervorragende Stellung ein. Bis zum Kriege arbeiteten in Polen 10 große Papierfabriken, in denen 24 Maschinen produzierten, davon wurde mehr als die Hälfte an Russland, Litauen und Österreich — gegen 60.000 Tonnen — eingeführt. Zur Zeit haben in Polen etwa vier Papierfabriken mit 11 Maschinen ihre Tätigkeit wieder aufgenommen, außer an Stelle lehlt es noch an Gdansk. Die einzige Gdansk-Fabrik in Wolclaw wird genötigt sein, den Betrieb infolge Fehlens einiger nötiger Artikel, die aus dem Ausland eingebracht werden müssen, einzustellen.

Augenblicklich eröffnen die reichen russischen Werke an Stettin neue Ausgaben für die polnische Industrie. Telegramme berichten weiter, daß die Engländer in Sowjetpolen viele Waren für einige Millionen Rubel gekauft hätten. Soeben sind Nachrichten eingegangen, wonach Russland an England 1½ Milliarden Tonnen Baumwolle und Wolle, 200.000 Tonnen Flachs, 20.000 Stück Karawasse, 1½ Millionen Hufenjägde usw. verkauft habe. Dabei mag der nach für Polen äußerst wichtige Umstand unterscheiden werden, daß die Engländer die Waren unter der Bedingung gekauft haben, daß die Zahlung in Damatowka erfolgen könne.

Ende vergangener Woche erhielten Lodz Fabrikanten bereits von englischen Firmen telegraphische Angebote von Stettin, um aufzuhören.

Von großer Wichtigkeit für unseren Handel ist noch das Sinken der deutschen Mark, das dadurch hervorgerufen wurde, daß Polen auf Grund des Vertrages Friedensvertrages deutliche Abnahmen in Wespazien beobachtet hat. Die polnischen Behörden lehnen unverzüglich die polnische Währung in Umlauf und verbieten gleichzeitig, daß die deutsche Mark ein Agio zu zahlen.

Veranstalter und aussteller Polens: **Hans Richter**, Zobg. Druckerei „Lodz“, Klemperer Straße 46.

Tiefbeirkt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Mathilde Ballon geb. Brudniot

nach kurzem Leiden, im Alter von 75 Jahren am Sonntag, den 15. Februar, 7 Uhr früh, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 17. d. Mz., um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Nawrot Nr. 2 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.

879

Die trauernden Hinterbliebenen.

400 Mark

zahle für ein Gebiß alter Zähne.
Kaufe auch altes Gold und alte goldene Zähne
ich die höchsten Preise zahle. Antreja 7, rechte
Rinne, Parterre, Nadryczny. 714

Rauje

und zahlreiche gute Preise für Gold, Silber, Brillanten,
Garderoben, Wäsche, Kleiderdecken und Samtdecken
mitteilen. Bitte kommen Sie, um sich zu überzeugen!
Radowostr. 82, Queroff. 1. St., W. 13, B. Willich

Rauje

leere Blechschachteln sowie Schachteln v. amerikanischem
Schmalz. Zahle die besten Preise. Wschodnia-Straße
Nr. 12, Klemperer Wozniak.

für Habilitantur suchen

jungen Mann

mit guter Schulbildung. Schriftliche Offerten abzugeben bei Dr. Beyer
Julius-Straße Nr. 18.

Suchen tüchtigen

Gefäßtöpferspinnermeister

und ältere Meisterstücke zum persönlichen Vortheil. Dr. Beyer,
Julius-Straße Nr. 18.

Herrenzimmer

mit Klubmöbeln, ein kleineres

Schlafzimmer

best. Preis aus 1 Bett, 2 Liegesesseln, Weißdecken mit Matratzen, Nach-
schranken, alle wie neu, zu verkaufen. Verm. über verbergen. 8-
bezahlig zu täglich von 2-8 Uhr. Glownia 41, B. 31, 2. Front.

Leçons

de français

conversation grammaire Piotr-

kowska 86, log. 7. 828

Suche Hochzeitung als

Hausfleiderin

Frau. Angesette unter 20. an die

Seidenfabrik. B. 18. 812

Hausfleiderin

nicht Hochzeitung in Przemysl

Gouvernante. Gouvernante 18. 812

Lauffunge

sucht

Peterläufe & Schmölle,

* nieste 93. 829

Sucht

Von ausländischem Handelshaus

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
Generalvertreter erstklassiger, ausländischer Fabriken
mit ZWEIG REAU in WARSAW
und vorhandenem Kapital in Höhe von einer Million Mk.
in FREMDER VALUTA
zum Zwecke der Ausführung grösserer Kompressions-Transaktionen,

gesucht Kapitalisten mit Einlage bis zu 1.000.000 Mark.

Nur christliche, seriöse Kapitalisten, mit möglichst eigener Liegenschaft und passenden Lagerräumen wollen sich melden unter Ausländisches Unternehmen an die Exped. d. Bl. 820

Dr. S. Kantor

Spezialist

im Raum, bevorstehende

Petrikauer Straße Nr. 12

vor der evangelischen Kirche

Verhandlung mit Künigentischen Fabriken

und Künigentischen